

# Beitrag Klasse 1ra (Klassenlehrperson Urs Barmettler)

## Felix und die Zeitmaschine

Hallo, darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Felix. Soeben bin ich mit meiner Zeitmaschine im Jahr 2022 gelandet. Mein Leben findet eigentlich im Jahr 3022 statt. Doch wollte ich einmal etwas in der Geschichte forschen und bin drum hier.



Wahnsinn, unglaublich! Wir schreiben den Mittwoch, 30. März 2022 und ich sehe wie eine Gruppe junger Menschen im Halbkreis um einen Mann mit einem schwarzen Stab steht. Dank diesem Stab wird die Stimme über Lautsprecher besser hörbar, was zu Beginn nicht ganz funktioniert. Er scheint der Chef zu sein und erzählt von Fahnen und Flaggen. Trotz leichten Regens wird aufmerksam zugehört und dann ein Stück Stoff an einer Stange hochgezogen. Sehr schön, dieses Tuch ist farbig mit vielen kleinen Kreisen.

Darauf kann ich lesen: «20 Jahre.» Mit den letzten Worten des Chefs rennen die Jugendlichen in alle Richtungen davon. Wo wollen denn die hin? Nun führe ich meine Reise weiter und werde von verschiedenen Situationen aus dem OZ Thurzeln berichten.

Ich bin plötzlich im Monat August gelandet – genau am 16.08.2021. Es ist 08:00 Uhr und sehr viele Jugendliche schwirren durch die Gänge und suchen ein Zimmer. Ich lande im Zimmer O8, das ist sehr

in der Ecke versteckt. Einmal schauen, was da so passiert.

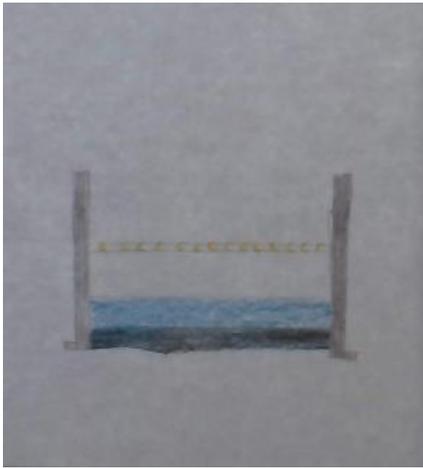


Vor den Jugendlichen steht ein starker Mann. Es scheint so, als würden sie dieses Haus auch nicht kennen, so wie ich. Sie sehen so aus, als würden sie sich nicht alle kennen. Plötzlich stehen alle auf, nehmen ihren Stuhl mit und machen so einen Lärm, bis sie sich hingesetzt haben. Der Chef fängt an so komisch mit den Händen auf die Beine zu schlagen. Plötzlich fängt der auch noch an zu singen und leitet es weiter an einen Jugendlichen. Nach 10 Minuten gehen sie alle diese komischen Stufen hinunter und setzen sich wieder hin. Vor ihnen hat es sehr viele andere

Jugendliche. Davor stehen auch so viele Chefs und erzählen sehr vieles. Auf einmal geht eine Gruppe mit Jugendlichen auf eine erhöhte Holzbeige und singt laut vor allen. Nach dem Singen spricht wieder der höchste Chef und alle neuen Jugendliche schauen dieses Haus noch besser an. Ich gehe jetzt mal mit und schaue zu, was es hier noch Spannendes zu entdecken gibt.

Hallo, hier bin ich wieder, euer Felix. Komisch, was ich alles noch sehen werde. Ich sehe ein eisernes Gestell mit zwei Rädern, das eine Person auf dem Rücken trägt. Die Person darauf muss sich sehr fest bewegen, weil sonst dieses Eisengestell nicht fahren würde. Das Eisengestell fährt mit etwa 60 km/h den Berg runter. Dass die nicht stürzen? Doch vom gegenüberliegenden Hügel sehe ich 30 Personen, die in eine Blechdose einsteigen, welche 4 Räder hat. Darin sitzen sie auf Stoffsesseln. Unten am Berg steigen alle Personen wieder aus. Und der Bus fährt weiter. Alle Personen laufen in ein grosses Gebäude mit vielen grossen Fenstern. Das war wieder einmal spannend ich gehe nun weiter bis später.





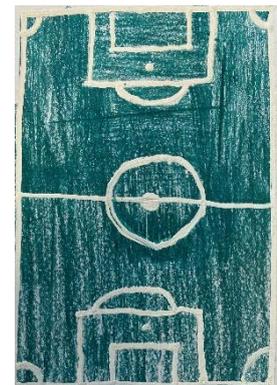
Hallo, ich bin Felix, ich komme vom Jupiter aus dem Jahr 3022. Ich und meine Freunde bauen gerne Maschinen. Nur heute war es anders. Ich baue das erste Mal allein, eine Maschine. Nur ich weiss nicht ganz, was ich baue. Die Maschine hat einen Startknopf. Ich drück drauf und nichts passiert. Alles hat so gekitzelt und gekribbelt. Bumm... ich bin auf der Erde! Das weiss ich nur, weil die Wiese grün ist und bei uns ist sie blau. Vor mir steht ein riesiger Block aus Stein und rundherum sind ganz viele Menschen, die herumrennen. Sie haben manchmal auch solche Plastikzylinder dabei und darin ist so eine Flüssigkeit. Die ist durchsichtig sie leeren diese in ihren Mund. Ich schaue ihnen den ganzen Tag zu. Manchmal springen sie

über so eine Stange und dahinter in solche weichen Sachen oder sie springen in den Sand. Aber da hat es auch Menschen, die rennen immer im Kreis. So geht es den ganzen Tag. Am Abend stehen alle Menschen da und schlagen ihre Hände zusammen. Sie schreien auch zu diesen Menschen, die auf einem Holzstapel stehen. Es wird mir zu laut. Ich nehme meine Maschine, drücke auf den Startknopf. Ich fliege zu meinem Zuhause zurück und lege mich schlafen.

Ich bin am 24. Februar 2022 auf einem Platz gelandet. Es sind dort Menschen, die komisch verkleidet sind. Alle haben viele Farben im Gesicht. Die Menschen bewerfen sich mit Papierstreussel, die farbig sind. Sie haben Dosen in der Hand und wenn sie darauf drücken, kommt dort was Komisches raus. Viele Menschen schreien herum und freuen sich, dass sie mit Papierstreussel beworfen werden. Sie tanzen herum und schreien, wenn eine andere Musik gespielt wird. Ganz am Schluss wird eine Person zum Sieger gekürt. Es ist wie ein Wettbewerb. Das Komische daran ist, sie machen einen Wettbewerb um eine grosse Dose, die sich bewegen kann. Plötzlich rennen alle in eine Richtung davon. Nun führe ich meine Reise weiter und werde wieder berichten.



Ich bin hier, weil ich eine Geschichte erzählen möchte. Heute Morgen sehe ich ein paar Jungs, die in der Pause ein rundes Ding herum kicken. Ich frage mich was der Sinn davon ist. Heute Mittag schaue ich, was die da machen und wie das heisst. Ich habe es herausgefunden es heisst FUSSBALL und man kann es auf der Wiese, Kunstrasen oder in der Halle spielen. Am Montag und am Dienstag besuchen die Mädchen und die Jungs der Klasse 1ab den Turnunterricht. Die Lehrerin der Mädchen sagt, sie spielen vielleicht Fussball am nächsten Dienstag, aber nur wenn das Wetter gut ist, spielen sie draussen. Also bei uns sieht der Platz ziemlich anders aus. Bei mir Zuhause schwebt der Platz in der Luft. Bei mir kommen sie angefliegen mit den Händen oder mit dem Hoverboard. Bei uns heisst es nicht Fussball, sondern LEDERBALLSPIEL, das tönt viel schöner. Das war's schon mit meiner Erzählung.



Ich bin an einem Montagmorgen in so ein Zimmer rein gegangen, dort gab es Kinder, die in so eine Schachtel rein gefasst hatten, und farbige Dinge rausgenommen hatten. Dort hatte es etwas Rotes. Ich hatte den Deckel weg gemacht und es war sehr klebrig und komisch. Dann hatte ein Mädchen etwas Kleines, ein dursichtiges Ding rausgenommen, mit dem hatte sie auf einem Weisssem Blatt drauf geklebt. In der Schachtel hatte es farbige Stäbe und die hatten gemalt, es ist interessant.



Hallo, ich bin's, Felix. Ich bin jetzt in einem Raum gelandet. Im Jahr



2022. Dort sitzen viele Jugendliche auf engstem Raum zusammen. Sie hören aufmerksam zu und sind über komische Dinge gebeugt. Sie haben im Zimmer künstliche Sonnen. Woher kommen denn die? Man kann sie durch einen Viereckknopf betätigen. Muss man darauf stehen? Viele Kinder drücken darauf. Dann wird es plötzlich hell und plötzlich wieder dunkel. Explodiert gerade die ganze Schule? Ich hoffe nicht. Bevor aber etwas passiert, gehe ich lieber wieder in meine Zeitmaschine und teleportiere mich irgendwo anders hin. Wo ist meine Zeitmaschine? Wenn es hell ist, sehe ich sie. Wenn es dunkel ist, sehe ich sie nicht. Aua! Das war die Wand. Ich ging dann in meine Zeitmaschine machte es mir gemütlich und ging. Nun führe ich meine Reise weiter und schaue noch andere komische Sachen an.

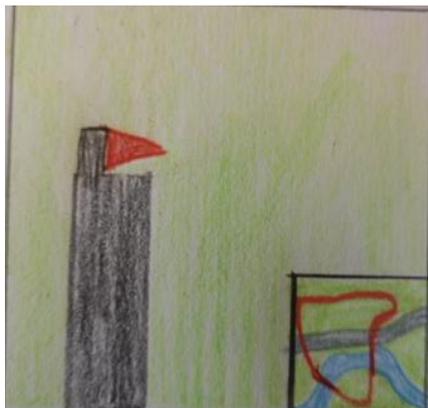
Hallo Leute, heute bin ich an einem sehr merkwürdigen Ort gelandet. Es sieht von innen aus, wie ein Quader. Diesen Quader kann man durch ein Rechteck mit einem Hebel verlassen. In diesem Quader hängt eine weisse Kiste von der Decke. In diese Box gehen viele Schnüre hinein. Sie projiziert ein Bild an die Wand. Vorne links ist ein eine Person mit einem komischen schwarzen Ding im Gesicht. Dieses Ding hat zwei Kreise, diese sind mit Stäben verbunden. Vorne rechts hängt ein Würfel an der Decke. Dieser Würfel ist mit Stäben gebaut und wurde mit Schnüren an die Decke gemacht. In der Mitte des Quaders stehen neun «Tiere» mit 2 bis 4 Beinen. Ihre Rücken sind ganz gerade und sehr flach. Auf diesen Tieren liegen verschiedene Sachen. An den «Tieren» sitzen kleinere und grössere Personen. Diese Personen machen mit kleinen Stöcken Linien auf flache, weisse Dinge. Mir wird dies zu kompliziert und ich gehe lieber zurück in mein einfaches Zuhause.



Ich bin in einem Raum. Ich sehe 3 grosse Dinge wie meinen Bauch. Sie sind bunt und rund. Kinder sitzen damit an viereckigen Platten auf eisernen Gestellen. Einzelne Kinder hüpfen sogar darauf! Es hat rundherum durchsichtige Dinge. Man kann nicht hindurch gehen. In diesen durchsichtigen Dingen sind viele bunte Sachen. Sie haben einen Mund wie ich und spitze Körper, das sieht schön aus. Ich habe fertig beobachtet und gehe weiter.



Nun bin ich wieder da. Ich möchte etwas Abwechslung und beobachte Jugendliche, die nach «Ästen» mit einem Stoff obendrauf suchen. Sie haben auch noch ein Stück Papier in der Hand. Es sieht so aus,



als wäre dort drauf ein Weg eingezeichnet, dem die Jugendlichen folgen. Am Anfang sind sie sehr schnell und wenn sie fertig sind, machen sie kaum noch einen Wank. Wenig später fahren sie dann mit zwei runden Dingen und einem Gestell davon. Später steigen sie von dem Gestell und gehen wieder zu drei Personen, die den Jugendlichen wieder ein Stück Papier in die Hand drücken und dann rennen die Jugendlichen wieder los und suchen solche «Äste» mit einem Stück Stoff dran. Das Ganze machen die Jugendlichen dann nochmals. Mich erstaunt es, dass die Jugendlichen solchen «Ästen» nachrennen.

Guten Morgen! Heute bin ich in einem dunklen Sack von einem Schüler erwacht. Gestern hätte er mich fast erwischt. Plötzlich bewegt sich der Sack. Ich höre eine Stimme, die sagt: «Tschüss, Mama.» Der Schüler, der mich mitgenommen hat, bringt mich wieder zurück in diesen Holz- oder Steinblock. Jetzt sind wir angekommen. Ich spüre es, weil der Sack so am Baumeln ist. In diesem Sack hat es auch Blätter und so dicke Klötze aber so längliche. Weil es so hin und her geht, ist es wie auf einem Schiff. Gleich werde ich noch seekrank!

Ich glaube die Luft ist rein. Es spielt eine Melodie und alle Schüler werden laut. Ich klettere raus und muss noch meinen Knopf der Zeitmaschine such, den ich gestern vergessen habe. Puh..., gefunden! Tschüss zusammen bis später.



Hallo, da bin ich wieder. Ich bin in einem Raum, in dem ganz viele Jugendliche sitzen und der Person vorne zuhören. Die Jugendlichen sind wegen dem vielen denken müde. Dazu rauchen ihre Köpfe, weil sie zu viele Informationen im Gehirn einspeichern müssen. In diesem komischen Raum hat es ein schwarzes Brett, auf dem Dinge aufgehängt und geschrieben sind. Mich erstaunt es, dass es im Zimmer ein weisses Gerät hat, das irgendetwas auf einer weissen Wand zeigen kann. Dieses weisse Gerät wird von einem Erwachsenen gesteuert. Währenddessen müssen die Jugendlichen auf ein kariertes Ding schreiben. Plötzlich gibt es ein lautes Geräusch und die Jugendlichen stürmen aus dem Raum. In einem neuen Raum beginnt dasselbe von vorne.

Hallo, hier bin ich wieder. Heute stehe ich vor einem grossen Gebäude und die meisten Räume sind mit vielen Kindern gefüllt. Dann gibt es so eine Art Klingeln und alle Kinder gehen auf sofortigem Weg nach draussen. Dort rennen sie, schreien, schupsen sich von Bänken. Wieso schupsen die sich eigentlich von den Bänken, wenn es ja genug Platz hat? Hat es an manchen Stellen der Bänke etwa eine Heizung? Oder ist es nicht überall gleich bequem? Danach gehen sie alle wieder hinein. Warum kommen die dann raus, wenn sie sowieso wieder reingehen? Nun werde ich weiter durch die Zeit reisen und Neues entdecken.

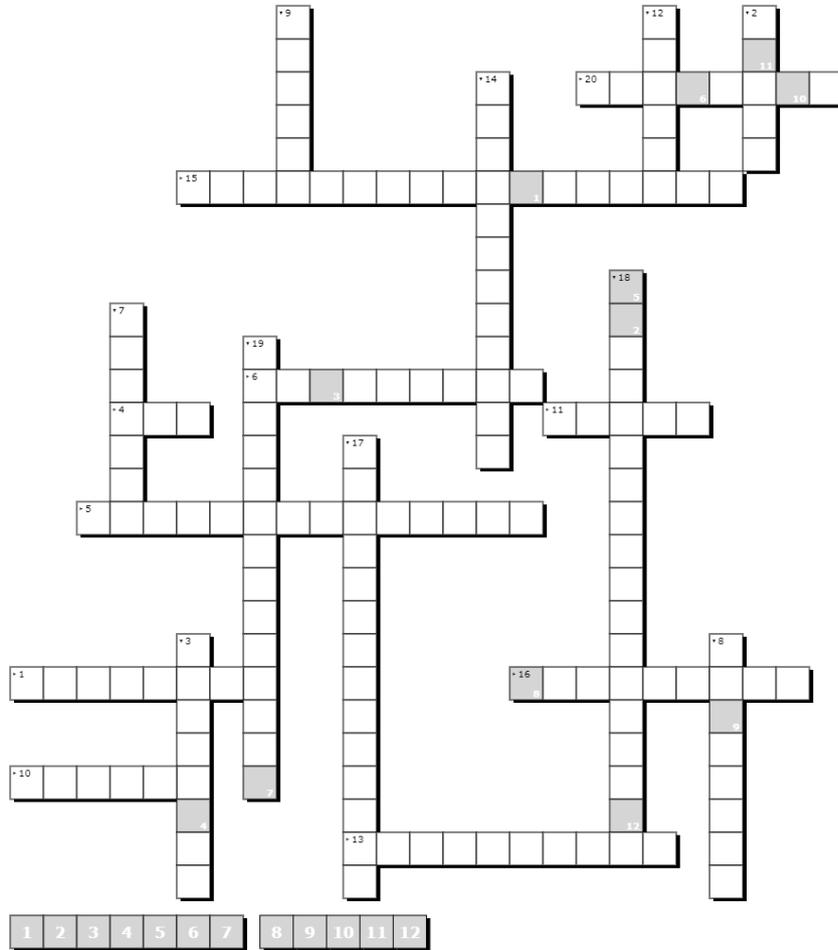
Hallo, zusammen jetzt bin ich im Jahr 2022, genauer 31. Januar. Ich sehe viel weisses Zeug, das auf den Boden fällt. Die Kinder sprechen von «Schnee» oder so was Ähnlichem.

«Hilfe! Die kommen mit vielen quaderförmigen Kisten angerollt.» Sie machen sich auf den Weg in ein grosses Haus. Dort drinnen sind sehr viele Leute. “ Ach du heilige...”, die steigen jetzt so seltsame Stufen hoch. Und das mit diesen rollenden Boxen. Meine armen Ohren, die gehen noch kaputt mit diesem Gepolter. Jetzt sind sie oben angekommen, alle gehen andere Wege. Ich gehe nach vorne zu den Mädchen. Da steht “ 1... r.... a..... Mädchen”. Ich gehe schauen was die machen. Hier ist ja eine Unordnung, nicht zu glauben. Aber jetzt gehen alle raus mit so Stofffetzen und Stiefeln. Ich lege mich auf solche Bretter mit Stoff hin. Als ich aufwache sehe ich einen wundervollen Morgen, die Sonne scheint und alle schlafen noch. Auf einmal höre ich Töne vom Gang. Jetzt stehen alle auf und treffen sich in einem riesigen Raum. Dort nehmen sie ein Stück Brot auf ein Porzellan-Dings. Ein rundes Plastik-Dings gibt es auch noch, aber dort oben hat es ein Loch. Dort füllen sie etwas Flüssiges ein, das trinken sie dann. Später ziehen sie sich die warmen Stofffetzen wieder an. Nachher nehmen sie wieder diese 2 Holzbretter mit. Sie ziehen die an und fahren los. “ Mit diesen Dingern kann man fahren?!” “Oh, meine Zeit ist schon zu Ende, ich muss jetzt wieder zurückreisen in meine Welt, aber auf jeden Fall habe ich heute sehr viel gelernt”.

Klasse 1ra, 31. März 2022

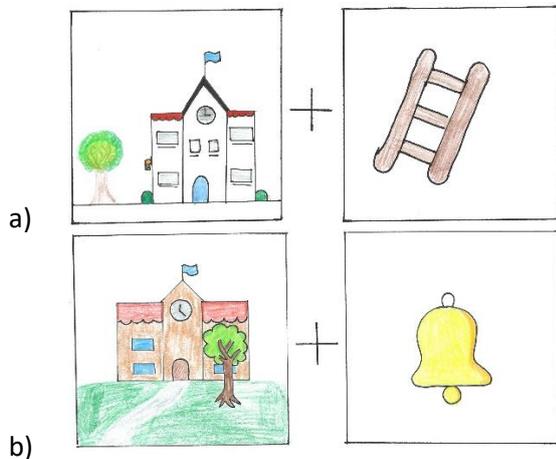
# KNOBELSEITE

## Kreuzworträtsel



1. Nachname des einen Schulleiters im Jahre 2002.
2. Vorname des aktuellen Schulleiters.
3. Ortschaft der Time-out Schule.
4. Anzahl Klassen im Jahre 2002.
5. Alter des aktuellen Schulleiters.
6. Adresse des OZ Thurzelg.
7. Nachname eines Lehrers, der schon seit 20 Jahren am OZ unterrichtet.
8. Nachname des einen Architekt des OZ Thurzelg.
9. Nachname des anderen Architekten des OZ Thurzelg.
10. Vorname der aktuellen Schulratspräsidentin.
11. Material der Schulhausfassade: Holz und ...
12. Nachname der aktuellen Sekretärin.
13. Schulform des OZ Thurzelg (ISF).
14. Name des Hilfsangebot der Schule.
15. Bedeutung der Abkürzung OZ.
16. Vorname der Leiterin der Bibliothek im OZ Thurzelg.
17. Anzahl Bäume vor dem OZ Thurzelg.
18. Baujahr des OZ Thurzelg.
19. Aktuelle Anzahl Lehrpersonen am OZ Thurzelg.
20. Anzahl Schulzimmer des OZ Thurzelg.

## Errate das Wort

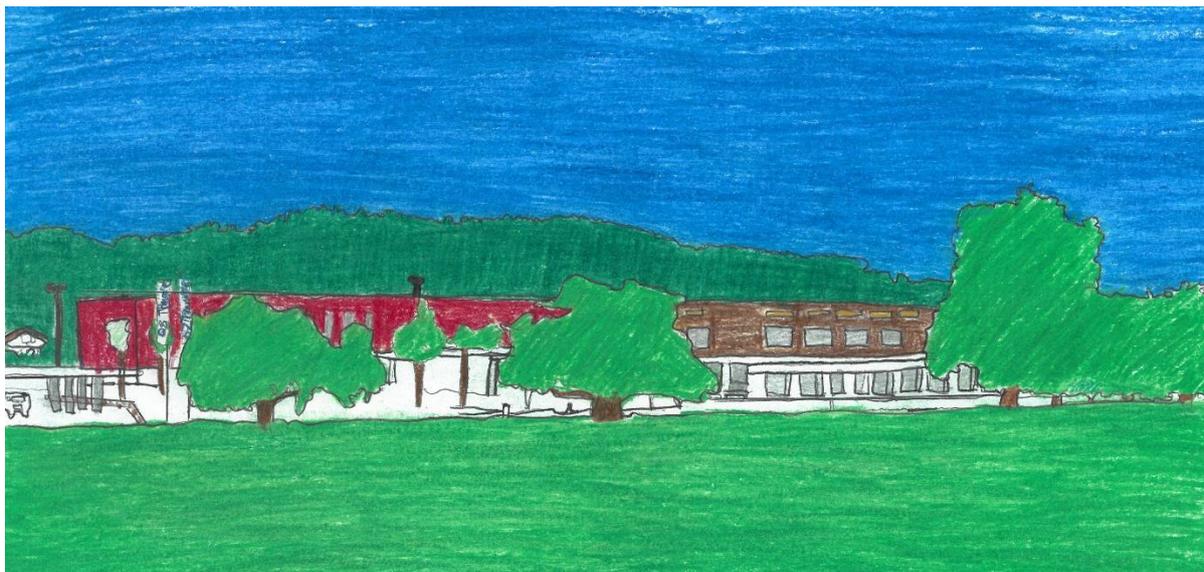


## Sudoku

	2		4	6			9	8
	5		8	9		1		
6							3	2
8	9	1					6	
5	6		3		9		8	
			6	1		2		
			5		1			3
	4		2	3		8		
	1	8		7				

## Finde die 12 Fehler

Original



Fehlerbild



Lösungen am Ende der Jubiläumszeitung

# Beitrag Klasse 1sa (Klassenlehrperson Livia Angehrn)

## Kultur am OZ von 2001 bis 2021

### 2001-02

Hier sieht man, wie im Jahr 2001 der erste Spatenstich von der Turnhalle gemacht wird.



Hier wird gerade zur Einweihung der Schule eine Begrüßungsrede gehalten.

Wie man auf diesem Foto gut sieht, wird hier am 15. Juni 2001 der Grundstein gelegt. Dabei gab es ein

grosses Fest und einige Reden.



### 2002-03



Das Musical war im Jahr 2002. Am Musical sangen die Klassen Lieder vor den Eltern und den anderen Klassen. Im Musical wurde auch getanzt.



Das war die Houseparty im Jahr 2003. Auf dem Bild sehen wir die Band, die gerade einen Song spielt. Später am Abend ging die Party noch weiter und wurde immer wilder.

### 2003-04

Hier sieht man ein Foto vom Fastnachtsball 24.02.2004. Alle Schüler sind verkleidet, sogar die Lehrer haben mitgemacht. Sie tanzen und machen lustige Spiele im Lichthof.



### Abschlussfeier



Hier sieht man ein Foto, von allen Schülern, die 2004 die Oberstufe abgeschlossen haben. Der Abschlussball fand am 01.07.2004 statt. Die Schüler/innen haben am Abend, nach dem gemeinsamen Abendessen, noch zusammen gesungen und getanzt.

### Sonderwoche



In der Sonderwoche im Juni 2004, ist die 2. und die 3. Oberstufe in ein Sommerlager gefahren. Sie sind mit dem Zug ins Lager gefahren. Auf dem Bild sieht man, wie die Schüler in den Bergen wandern.

### Konzert

Am 16.06.2004 fand ein Schülerkonzert statt. Der Chor hat den anderen Schülern und Eltern vorgesungen. Auch heute gibt es noch einen Schülerchor am OZ Thurzelg.



## 2004-05

Die Schüler haben in diesem Jahr viele Anlässe gehabt, an die sie sich gerne erinnern wollen. Dazu gehört die Beachparty, die am 29.10.2004 stattgefunden hat. Die Band hat für Stimmung und Freude gesorgt.



Dazu gab es noch Limbo.



Am 18. Februar 2004 bauten alle Schüler und Lehrer eine Eisbahn auf dem schwarzen Platz. Es dauerte mehrere Tage, um das ganze aufzufüllen, doch nach einer Zeit konnten sie in der Pause/nach der Schule Schlittschuhlaufen.



Am 31.5.2005 fand der Sporttag statt. Die Schüler durften Weitsprung, Sprint, Geräteturnen, Hochsprung und Volleyball spielen. An diesem Tag war es sehr sonnig und warm.

## 2005-06



Im Jahr 2006 gingen die Schüler nach Laax Snowboard/Ski fahren.

Auf diesem Bild sieht man was die 2sa-c während der Sonderwoche in Tenero gemacht hat.



Am 6. Dezember kam der Chlaus in die Schule.

Am 25. November machten die Schüler Dancenight-Party in der Schule.



## 2006-07



Das war bei der Schuleröffnung. Auf diesem Bild sieht man gerade, wie der Chor singt. Das war am 6. August 2006.

## 2007-08

Am 19. Dezember fand ein Adventskonzert statt.



Im Jahr 2008 fand das Skilager an fünf verschiedenen Standorten bei schönem Wetter statt.



## 2008-09



Das war die Fasnacht am 9.2.2009. Man sieht einen Fasnachtswagen, der Süßigkeiten an die Kinder verteilt.

## 2009-10

Herr Hähne hat sich am Sporttag verkleidet, um mit den Schülern ein lustiges Aufwärmen zu machen.



Am 6.2.2010 hat sich eine Klasse ins Schneesportlager nach Laax verzogen, um dort ein grossartiges Lager zu erleben.



## 2010-11



Auf dem Bild links wird die Westernparty im Jahr 2010 gefeiert.

Auf dem Sommerkonzert das am 22.06.2011 stattfand trat der Chor mit der Schülerband auf. Es hatte auch noch Tänzer.

Die Hawaii-Party fand am 26.05.2011 statt.



## 2011-12



Der School Dance-Contest war im Jahr 2011-2012. Es war ein Anlass indem Teams gegeneinander tanzten und der, der es am schönsten gemacht hat bekam den Siegerpokal.

Das war der Abschluss im Jahr 2011-2012.



Das war die Weihnachtsfeier im Jahr 2011-2012.



## 2012-13



Dieses Bild wurde am Sporttag dem 17.06.13 geschossen. Hier sieht man die vielen Schüler die in den Startlöchern, bereit um loszurennen sind. Wie man sieht, hatten sie an diesem Tag wundervolles Wetter.

Dieses Bild ist am Samichlaus tag dem 6.12.12 entstanden. Der Schmutzli und der Samichlaus haben natürlich auch die Esel dabei. Das ist eine Tradition, die jedes Jahr durchgeführt wird.



Dieses Bild entstand am Adventskonzert im Jahr 2012. Man sieht hier den Chor der Schule Thurzelg. Auf diesem Bild sind sie kurz davor sich zu verbeugen.

## 2013-14



**24.09.2013:** Oz Trophy Lauf. Es war ein 15 km Lauf um die Gemeinden Oberbüren und Niederbüren. Zwischendrin gab es auch eine kleine Verpflegung.

**6.12.2013:** Samichlaus. Es war eine ganze Klasse daran beteiligt. Die einen zogen in Kostümen umher, während andere Brötchen backten. Es gab auch eine Zweite Klasse, die mitmachte.



**04.03.14:** Fasnachtsparty. Die dritte Oberstufe genoss den Abend mit der Party. Sie konnten sich in der Schule schminken und verkleiden. Es gab auch Drinks und Snacks.

**15.05.2014:** 3nitybrothers. Sie traten in dem Lichthof auf. Danach konnte man noch Bilder mit ihnen machen.



**16.05.2014:** Autorenlesen. Sie konnten einem Autor zuhören, wie er ein Buch vorlas.



## 2014-15



Im Jahr 2014 gab es einen OL und einen Trophy lauf, dieses Bild wurde kurz vor dem Start gemacht.

Im Jahr 2014 am 17.12 gab es ein Adventskonzert, hier sieht man den Chor



**2015-16**



Preisverleihung Trophy 25.9.2015. Hier sieht man die Spannung bei der Preisverleihung.

**2016-17**

Das sind die Gewinner vom OL 2016. Sie starten alle vom gleichen Ort. Beim OL muss man zu Orten gehen und dort auf ein Papier ein spezielles Loch machen.



Der Trophy fand am gleichen Tag wie der OL statt. Das Trophy rennen ist in drei Dörfern Oberbüren, Niederwil und Niederbüren. Die Strecke führte durch alle drei Dörfer.



### Sommerkonzert

Das ist der Chor des Sommerkonzerts. Der Junge vorne hat gerade ein Solo. Das ist vor den Sommerferien gesungen worden.



**2017-18**



**17.12.2017** Am Donnerstag fand das Adventskonzert statt.

**7.6.2018**

Auch dieser Sporttag fand bei schönem Wetter statt. Auf dem Bild sieht man wie die Schüler sich einwärmen.



**15.5.2018 Theaterbesuch**

Hat die Klasse 2sb das Theater besucht

## 2018-19



**05.06.19** Ausflug nach Heldsberg mit Führung.

### **13.6.19 Sporttag**

Zuschauer auf der Tribüne warten auf den Sieger.



### **29.11.18 Spontane Fahrradkontrolle**

Eine spontane Kontrolle durch die Schulleitung hat ein erfreuliches Ergebnis gezeigt. Von rund 100 Schülerinnen und Schülern hatten mehr als 90 vorne und hinten Licht am Velo. Das ist eine grosse Verbesserung gegenüber früheren Kontrollen in den letzten Jahren. Die 10 fehlenden Lichter sind in der Zwischenzeit repariert oder nachgerüstet worden.

## 2019-20

Dieses Bild entstand am 24.06.2020. Hier wird der sogenannte Dance the Break getanzt. Die ganze Schule machte beim Anlass mit.



Am 10.12.2019 wurde dieses weihnachtliche Bild geschossen. Der

Chor und die Band haben ein grossartiges Adventskonzert gegeben. Natürlich sind da auch viele Samichlaus Mützen geflogen.



## 2020-21



Der erste Schultag 2020 hat am 5. August gestartet. Auf dem Bild sieht man die Klasse von Herr Thoma (20ra). Der Tag war für viele Schüler sicher sehr aufregend.

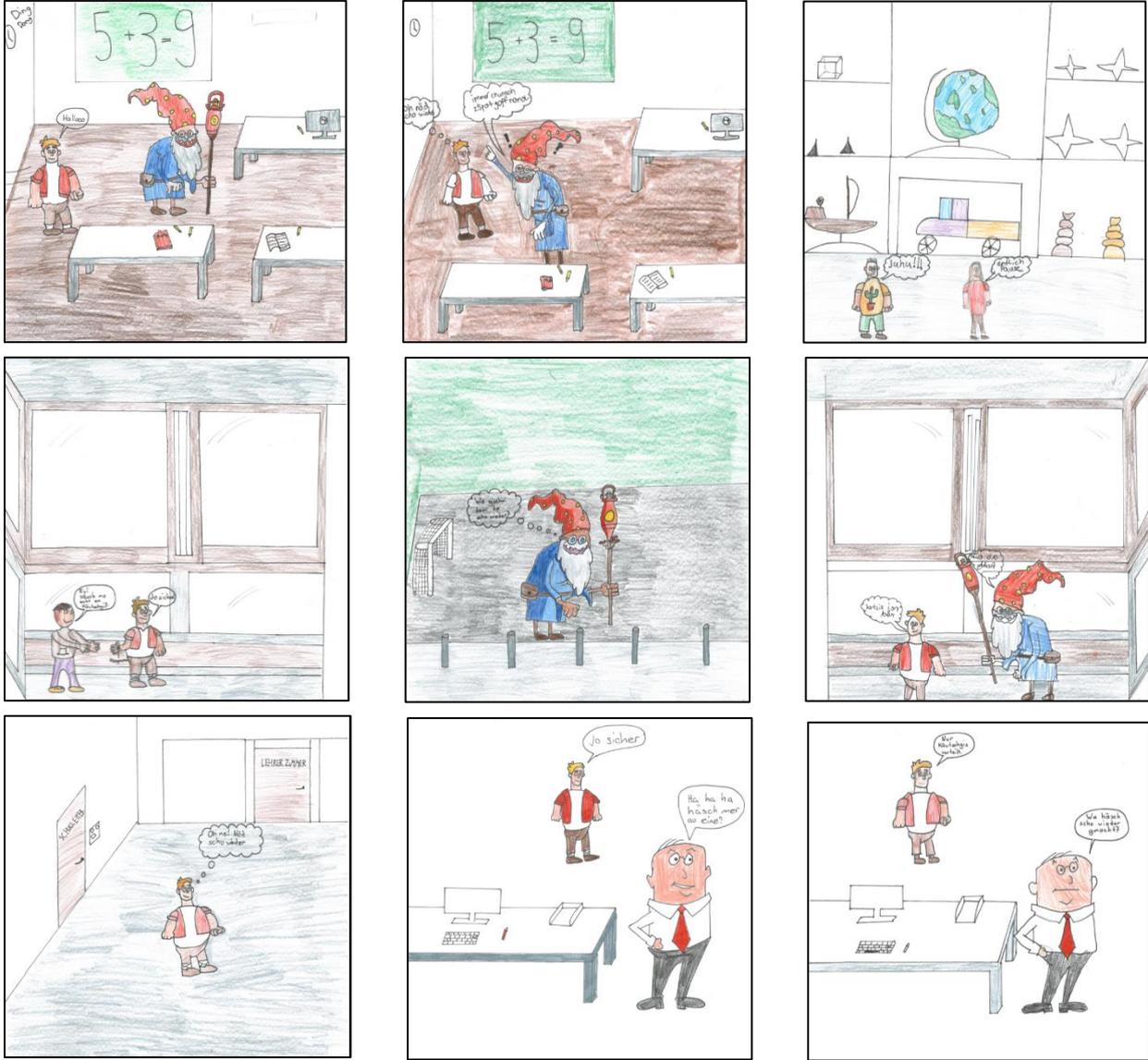
Die Schüler duellierten sich am Sporttag im Juni 2021. Am Morgen mussten sie in mehreren Disziplinen antreten. Am Nachmittag konnten sie in Gruppen in Spielen gegeneinander antreten es gab Fussball, Unihockey und Volleyball.



Am 9. Juli 2021 war die Abschlussfeier von den damaligen 3. Oberstufe. Das war ein sehr emotionaler Tag für viele der Schüler. Sie steigen jetzt ins Berufsleben ein.

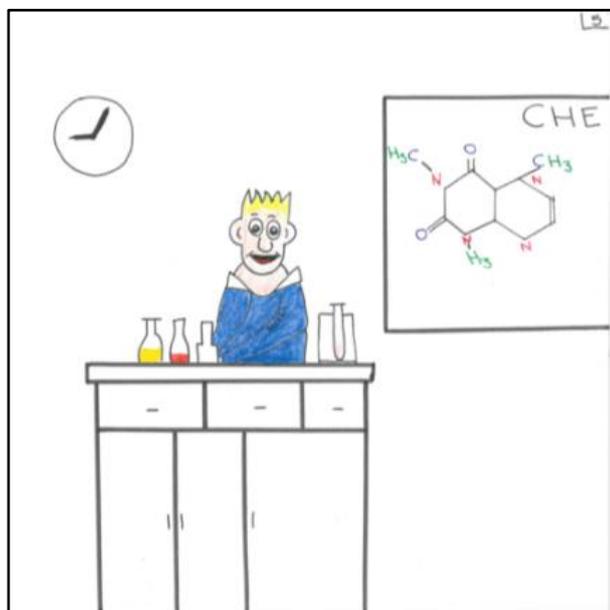
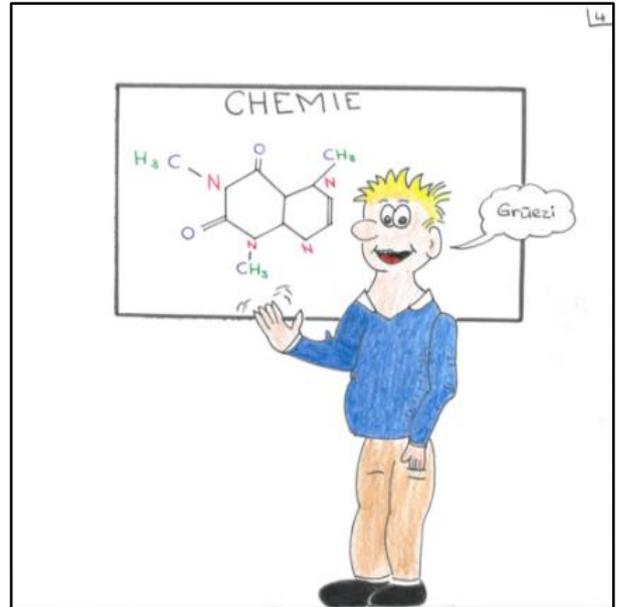
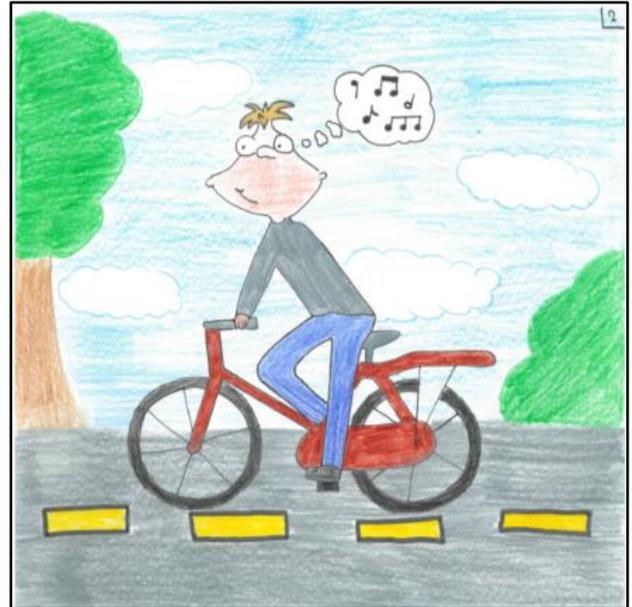


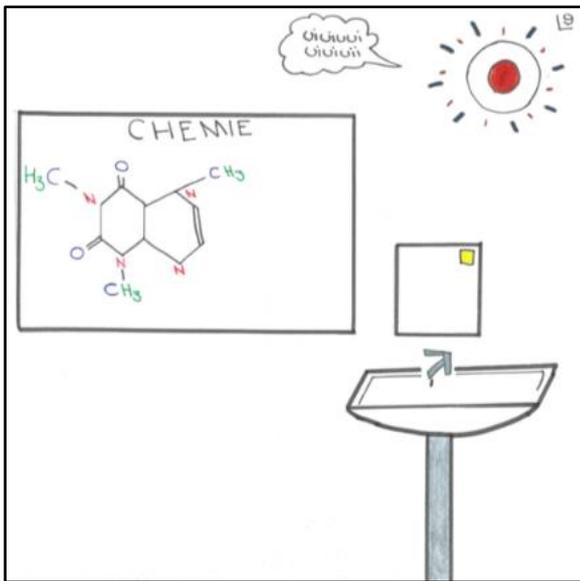
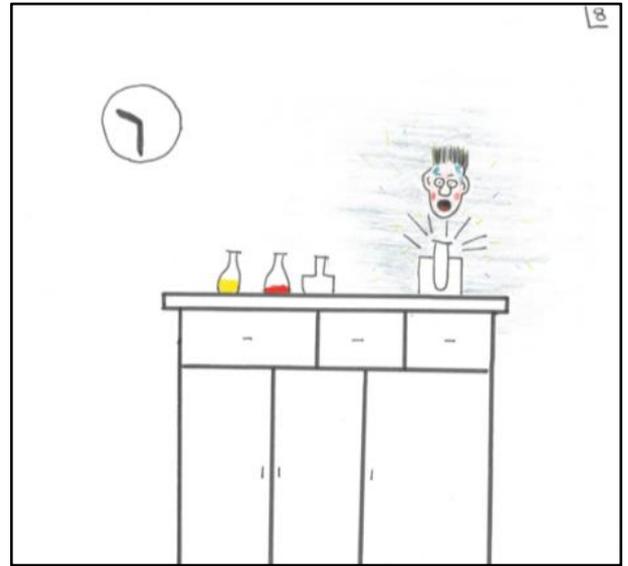
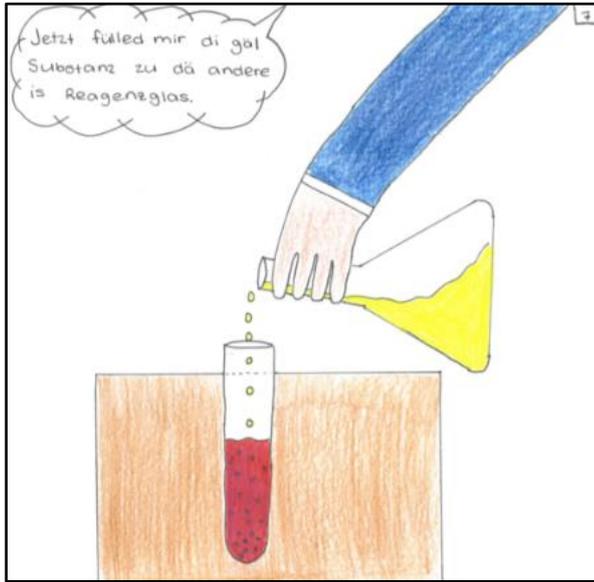
# Die Neue Kaugummisorte 2002



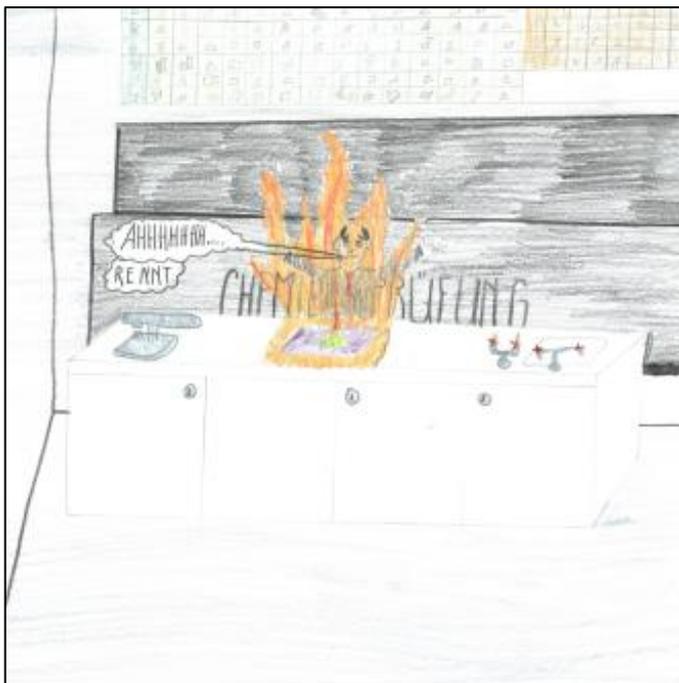
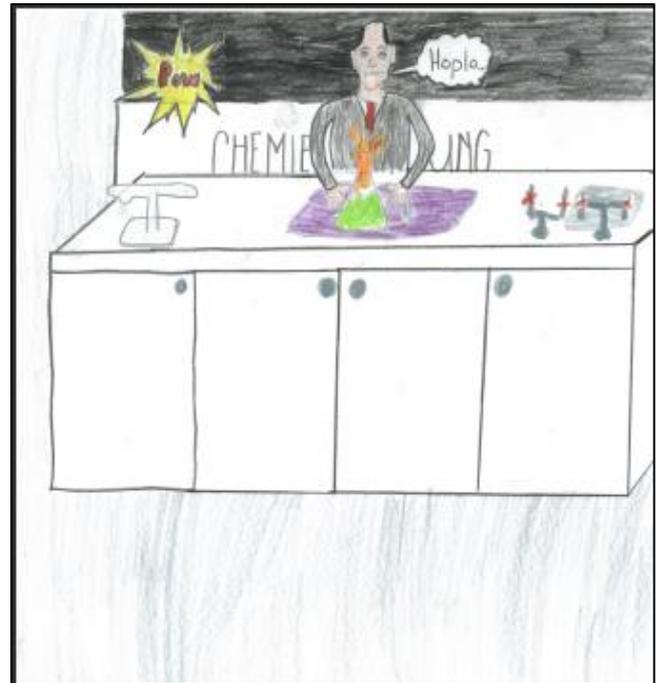
Comic von Severin, Andrin, Silvan, Robin

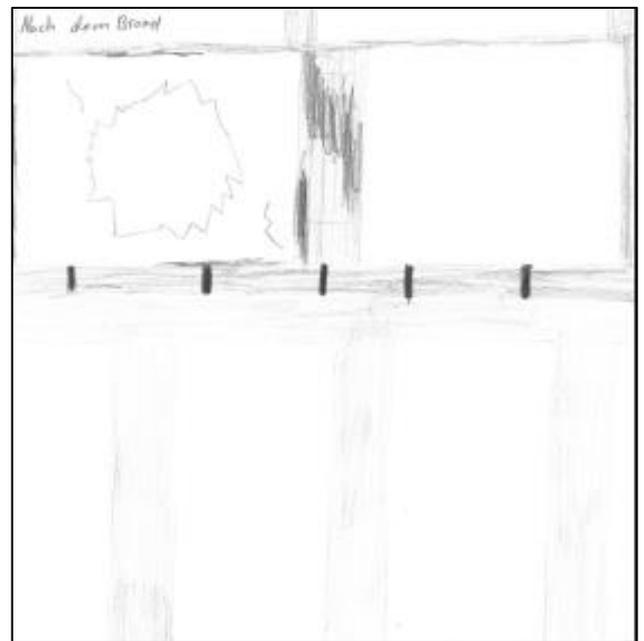
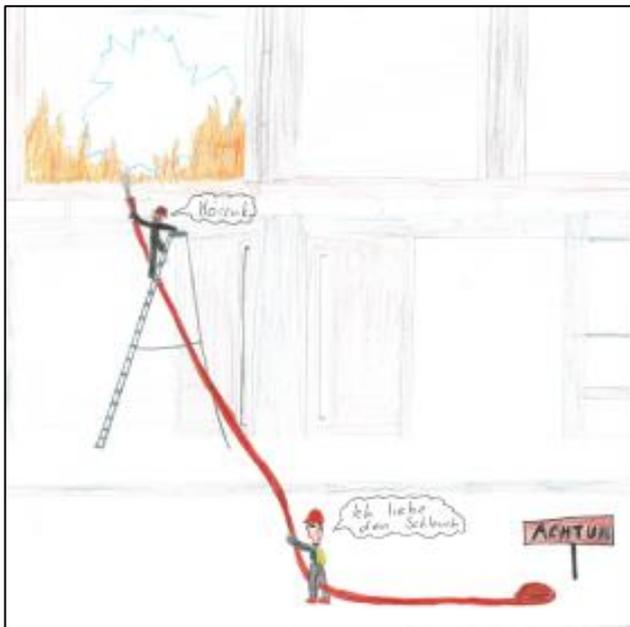
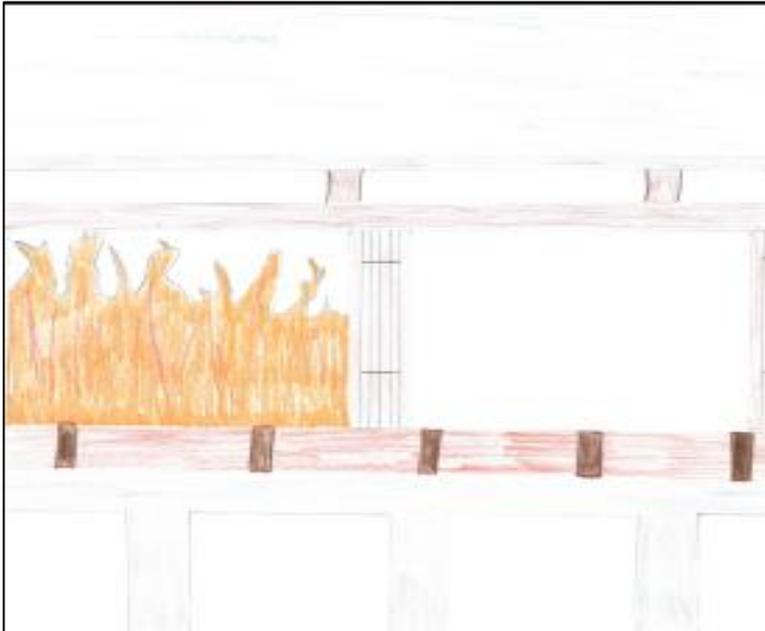
# Das Missgeschick im Jahre 2007





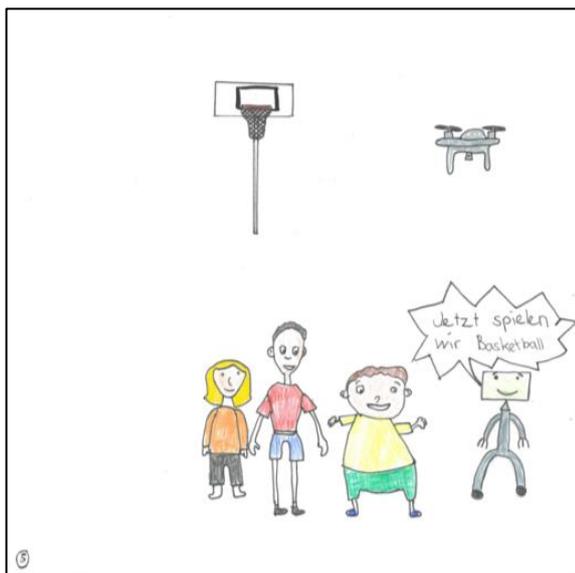
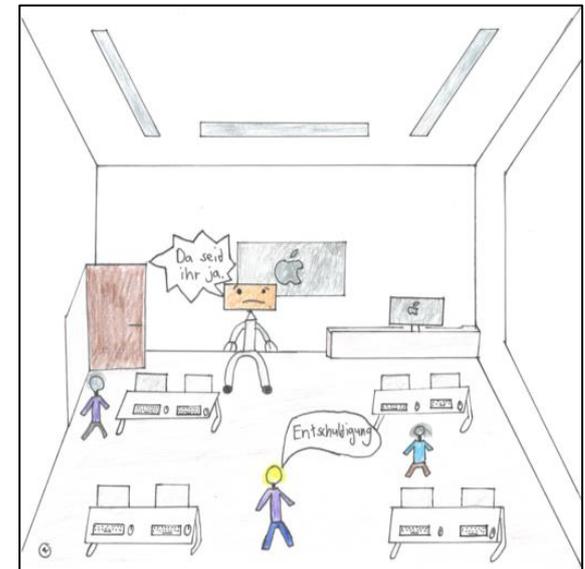
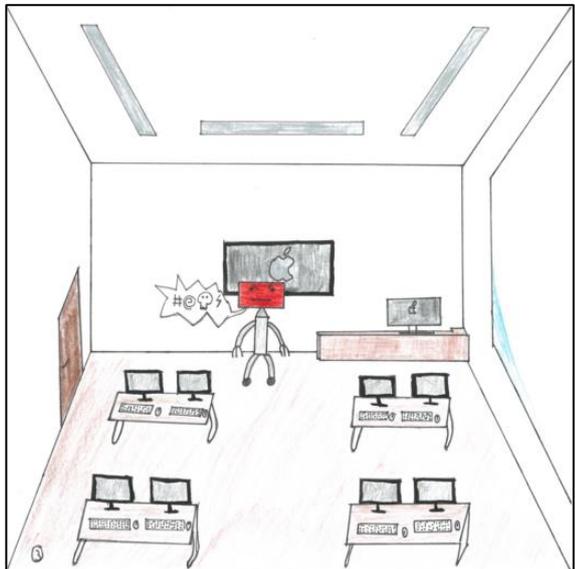
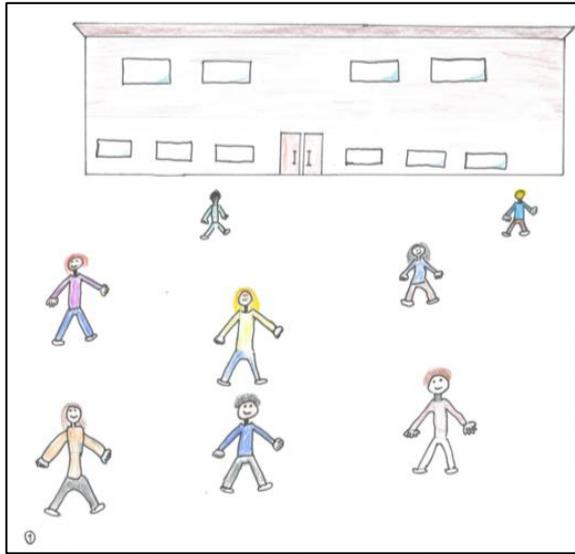
# Pater Gregory im Jahre 2012

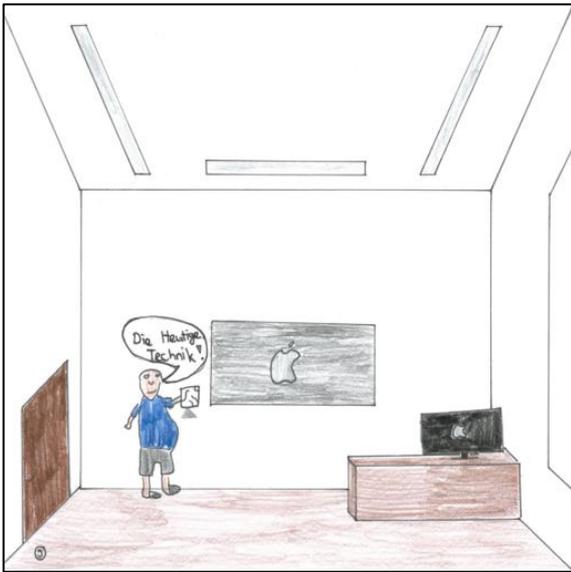
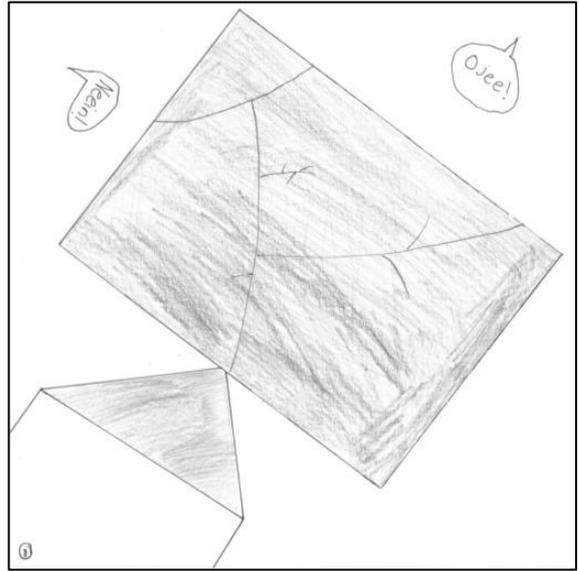
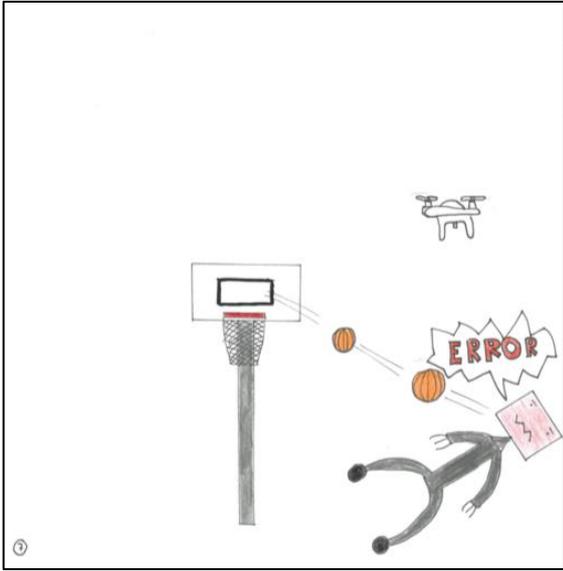




Von Leyla, Maxim, Ante, Marlon und Marco

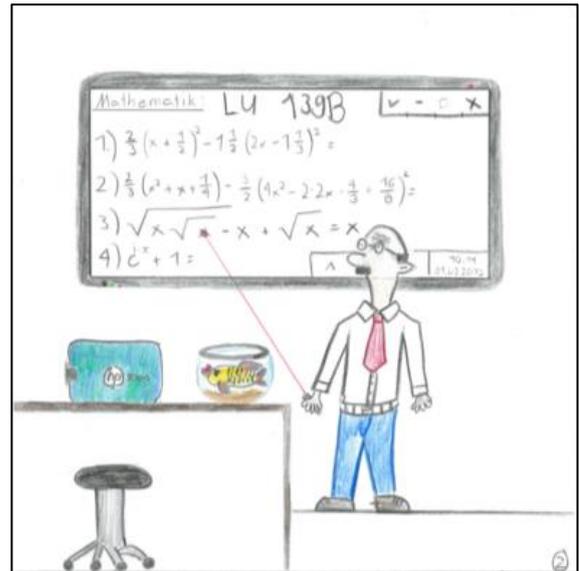
# Roboterlehrer ANNO 2042





Von Jaden, Bastian, Tobias, Lenny

# Unterricht im Jahre 2072





Alessandra, Mara, Ronja, Romina

# Beitrag Klasse 2sa (Klassenlehrperson Pascal Dörig)

## Die Entwicklung des OZ Thurzelg

Das OZ gibt es jetzt schon seit einer Weile. Genauer gesagt wurde es im Jahre 2002 eröffnet. In dieser Zeit hat sich die Schule sowie auch die Schüler sehr entwickelt. Die Kleidung veränderte sich, Klassenzimmer wurden neu ausgestattet und jeder Schüler wurde mit einem eigenen Convertible ausgerüstet. Auch der Unterricht hat sich in den Jahren stark verändert. Doch wie wird unsere Schule wohl in den nächsten 20 Jahren aussehen? Wir, die 2sa, haben uns in mehreren Gruppen intensiv mit diesem spannenden Thema auseinandergesetzt. Im dazugehörigen Artikel werden hauptsächlich folgende Themen behandelt.

Wie ist der Unterricht aufgebaut? Sind die Schüler anders ausgestattet? Sehen die Schulzimmer verändert aus? Was ist wohl der neuste Modetrend und welchen Fächer werden behandelt? Ist alles elektronisch, werden Schüler noch von einer Lehrperson unterrichtet oder übernimmt dies in der Zukunft ein Roboter?

Vielleicht wird aber auch alles so wie früher und es wird nur mit Büchern und Wandtafeln gearbeitet. Wie es in der Zukunft aussehen wird, kann wohl niemand von uns genau vorhersehen. Doch wir geben unser Bestes, ein Prognose zu erstellen. Wir wünschen Ihnen viel Freude mit unserem nachfolgenden Artikel.

### **Wie ist der Unterricht in zwanzig Jahren aufgebaut?**

Wir denken, dass es in zwanzig Jahren mehr freiwillige und weniger obligatorische Schulfächer gibt. Es gibt wenige Tests und Hausaufgaben. So können die Schüler und Schülerinnen ihre Freizeit selbst nach Interessen bestimmen. Der Morgen startet jeweils mit einem Wissensspiel (Bsp. Kahoot). Getränke und Essen sind in allen Pausen erlaubt, sowie auch das Kaugummikauen während des Unterrichts. Es dient für die Konzentration. Das Benutzen der Handys ist in den Pausen erlaubt. Die Schülerinnen und Schüler brauchen die Handy-Pausen, denn es ist gut als Abwechslung zum Unterricht. Es ist möglich, einmal pro Woche Homeschooling zu machen. Damit die Prüfungen den Jugendlichen gut gelingen, dürfen sie während den Tests Spickzettel benutzen. Die Tests mit einer genügenden Note müssen nicht mehr von den Eltern unterschrieben werden. Somit lernen die Jugendlichen selbstständig zu werden.

### **Schülersausstattung vom OZ Thurzelg in 20 Jahren**

Wir denken jeder bekommt eine VR Brille und ein Gerät (Computer, Tablet).

Es werden keine Hefte, Bücher oder Papierblätter mehr genutzt.

Der Lehrer wird selten benötigt und man arbeitet nur am Computer.

Auf den Geräten wird mit Schulwebseiten und Programmen zum Lernen gearbeitet.

Weil es nur noch Geräte hat bekommt man den Vorteil, dass nichts mehr in der Schule vergessen kann weil alles Material online ist.

Ein weiterer Vorteil ist, dass man fast nichts in die Schule mitnehmen muss.

Die Schule stellt auch jedem Schüler Ladekabel für ihre Geräte zur Verfügung.

Auch Einträge oder Strafen gibt es nicht mehr da jeder Schüler in seinem Tempo arbeiten kann, nicht mehr von Hausaufgaben unter Druck gesetzt wird und nichts falsch machen kann.

Alle Schüler bekommen ausserdem ein Handy.

## Wie sieht die Schule/die Zimmer in 20 Jahren aus

Wir denken, dass in der Zukunft die Klassen noch kleiner werden als sie ohnehin schon sind. Dies bedeutet, dass kleinere Schulzimmer gebaut werden müssen. Denn wenn man sie so gross lassen würde, bräuchte man zu viel Platz, welcher leider nicht zur Verfügung steht. Der Grund dafür ist die steigende Bevölkerungszahl. Eine Lösung könnte sein, das man in die Höhe oder in die Tiefe baut. Natürlich wird in den nächsten 20 Jahren auch viel digitalisiert werden. So wird zum Beispiel eine Wandtafel durch eine Tuchwand ersetzt. Vielleicht werden auch VR Brillen in der Bildung eingesetzt. Ein Handy und ein Laptop gehören für jeden Schüler zur Grundausstattung. Wenn jemand keine Lust auf die Schule hat, kann er den Unterricht auch ganz einfach online mitverfolgen.

## Die Kleidung der Schüler in 20 Jahren

Heutzutage tragen Jugendliche zerrissene Jeans, Tops und Trainerhosen. Aber wie sieht die Mode der Schüler in 20 Jahren aus?

Das heisst Latzhosen, Jeanskleid, Jeansjacke oder eine ganz klassische Jeanshose. Für Frauen auch kurze, enge Tops oder Miniröcke. Eins ist sicher, es wird preppy und schrill. In den 90er Jahren trugen viele auch den sogenannten Hip-Hop Look. Vielleicht zeigt sich auch in 20 Jahren die Mode unserer Schüler wieder. Möglicherweise tragen die Schüler auch Schuluniformen. Darüber kann man aber auch nur spekulieren. Wir lassen uns überraschen!

Bisher wiederholten sich die Modetrends immer wieder, wie zum Beispiel die Schlaghosen. Diese trugen die Jugendlichen bereits in den 70er Jahren. Danach wurde es jedoch lange Zeit still um die Schlaghose. Im Jahr 2021 ist sie aber endlich wieder zurück – angesagter denn je! Wir vermuten, dass auch andere Modetrends in 20 Jahren wieder in Sein werden. Die Modetrends wiederholen sich ungefähr alle 50 Jahre. Daher vermuten wir, dass die Mode der 90er wieder in Sein wird.

## Schulfächer der Zukunft

In der Schule sollte man mehr über das spätere Leben und den Alltag lernen. Dazu gehören: Steuererklärungen ausfüllen, LGBTQ+-Unterricht (um mit Bildung Homophobie zu bekämpfen), Überlebensfähigkeiten, Menschlichkeit (Werte wie Moral, Respekt und Liebe sollten gefördert werden) oder Problemlösungskompetenz. Zusätzliche Wahlfächer werden sein: Chinesisch (China gelangt immer mehr an die Weltmacht), Wirtschaft, Philosophie und Psychologie (Schüler, die sich für diesen Themenbereich interessieren, sollen die Möglichkeit erhalten, sich intensiv damit zu beschäftigen) Social Media (Schüler sollten lernen, wie sie sich auf Sozialen Netzwerken preisgeben)

Das Schulfach Geschichte wird wegfallen, weil die Leute sich mehr auf die Zukunft als auf die Vergangenheit konzentrieren möchten. Ebenso wegfallen wird Bildnerisches Gestalten. Musik und Sport werden als Wahlfächer für Schüler angeboten, welche sich für diese Bereiche interessieren.

## Beitrag Klasse 2sb (Klassenlehrperson Marco Vils)

### Interviews zum 20-Jahr-Jubiläum

Die Schüler/-innen der Klasse 2sb interviewten anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums die sechs Personen, welche schon seit Beginn im Jahr 2002 im OZ Thurzelg arbeiten. Dies sind Fredy Bühler (Schulleitung), Guido Fürer (Hauswart), Jörg Thoma (Reallehrer), Carmen Baumgartner (Fächergruppenlehrkraft), Marc Stüdli (Sekundarlehrer) und Marco Vils (Sekundarlehrer).



(Team 2002)

## **Interview mit Fredy Bühler (Schulleiter)**

### **1. Was ist Ihr persönliches Highlight in den 20 Jahren, die Sie nun hier arbeiten?**

Highlights habe ich natürlich viele erlebt. Jedes einzelne Skilager war z.B. ein Highlight. Vor der Eröffnung, als das Schulhaus noch im Bau war, hatte ich eine Vision von einer Band und einem Chor, um uns im Dorf und der Öffentlichkeit zu zeigen. Diese Band und der Chor wurden dann auch gebildet und wir hatten immer wunderschöne Auftritte.

Ganz wichtig war für mich die Bestätigung, dass wir aus den vier Dörfern eine Einheit bilden konnten, sprich die zwei Gemeinden und vier Dörfer zusammengewachsen sind.

Etwas vom Allergrössten war das Musical zum 10-jährigen Jubiläum. Das Musical hiess «Android», es wirkten 240 Schüler/-innen mit. Alle hatten eine Rolle, arbeiteten am Bühnenbild oder irgendwo an der Beleuchtung.

### **2. Warum wählten Sie vor 20 Jahren genau dieses Schulhaus aus?**

Ich glaube fast, dass das Schulhaus mich ausgewählt hat. Zuvor war ich Schulleiter an der Primarschule Oberbüren, am Schluss noch mit Hansjörg Bauer zusammen. Wir haben uns dann für eine eigene Oberstufe in Oberbüren eingesetzt, damit die Schüler/-innen aus Niederbüren, Oberbüren, Niederwil und Sonnental nicht auswärts in grössere Orte mussten. Ich durfte in der Gründungskommission der Schulgemeinde mitarbeiten, man musste sie ja zuerst gründen. Anschliessend, während des Baus, war ich in der Baukommission. Danach war der Weg eigentlich vorgezeichnet, dass ich die Schulleitung der neuen Oberstufe übernehmen würde.

### **3. Wie fühlen Sie sich, jetzt wo Sie nach 20 Jahren dieses Schulhaus verlassen müssen?**

Sehr gut! Ich muss nicht aufhören, ich darf aufhören. Ich freue mich darauf. Ich werde einiges vermissen. Die Schülerinnen und Schüler, all die Kontakte, die ich hatte, die Begegnungen mit Lehrpersonen, Schülern, Eltern und Gemeindebehörden. All das werde ich vermissen, und natürlich auch mein Schulbüro. Ich bin aber in erster Linie dankbar, dass ich jetzt aufhören darf, wo es mir noch gut geht und ich noch gerne arbeite. Wie es in ein paar Jahren wäre, wissen wir ja nicht. So ist es schöner, bis am letzten Tag mit Freude zu arbeiten, dann aber aufzuhören.

### **4. Was war die grösste Anzahl an Klassen auf einer Stufe?**

Vor etwa 15 Jahren hatten wir 300 Schüler/-innen in 15 Klassen. Das heisst, auf jeder Stufe fünf Klassen, da war es proppenvoll!

### **5. Was ist Ihr Fazit nach dieser Zeit?**

Es war eine schöne Zeit. Unsere Schule hat sich in den letzten 20 Jahren stark verändert, wie auch die ganze Gesellschaft. Ich glaube, wir konnten mit der Zeit mithalten und sind modern geblieben. Ich bin davon überzeugt, dass dies auch in Zukunft so sein wird.

**6. Was war das Peinlichste in den 20 Jahren für Sie?**

Eigentlich ist mir nicht so schnell etwas peinlich, weil ich zu meinen Fehlern stehen kann. Einmal aber habe ich einem Lehrer angekündigt, dass ich ihn während des Unterrichts besuchen werde und habe es tatsächlich vergessen. Das ist mir heute noch peinlich.



2002



2022

*Das Interview mit Fredy Bühler führten Silvan Stalder, Diego Künzle, Xaver Rietmann und Andrin Mazenauer.*

## Interview mit Carmen Baumgartner (Fächergruppenlehrkraft)

### 1. Unterrichten Sie gerne an dieser Schule?

Ja, es gefällt mir sehr. Es ist ein angenehmes Klima an der Schule. Die Jugendlichen sind manchmal überdreht, manchmal weniger.

### 2. Haben Sie schon einmal daran gedacht, den Beruf zu wechseln? Wenn ja, welcher Beruf würde Sie auch noch interessieren?

Ich wollte aufhören, weil ich dachte, ich hätte genug lang als Lehrerin gearbeitet. Dann machte ich aber eine intensive Weiterbildung vor zehn Jahren. Ich habe mir auch andere Berufe angeschaut, aber die gefielen mir nicht.

### 3. Welche Fächer haben Sie in den letzten zwanzig Jahren unterrichtet?

Ich unterrichte zurzeit WAH (Kochen), TG (Textiles Gestalten) und BG (Bildnerisches Gestalten), früher auch Sport.

### 4. Wenn Sie ein anderes Fach unterrichten könnten, welches wäre das?

Mir gefällt, was ich unterrichte ich möchte kein anderes Fach unterrichten.

### 5. Wollten Sie schon immer Lehrerin werden?

Nein, als Kind wollte ich Kindergartenlehrerin werden. Der Berufsberater sagte mir jedoch, ich solle mir auch noch andere Berufe ansehen, falls ich die Aufnahmeprüfung nicht bestehe. Ich arbeite lieber mit Jugendlichen, da sie selbstständiger sind.

### 6. Was gefällt Ihnen am besten an dieser Schule?

Die Küche mit der schönen Aussicht. Bei schönem Wetter können wir jeweils draussen essen.



2002



2022

*Das Interview mit Carmen Baumgartner führten Sophia Manser, Catlin Ness und Ida Egeland.*

## Interview mit Guido Fürer (Hauswart)

### 1. Was haben Sie vor dem OZ gemacht?

Nach der Schule habe ich eine Lehre als Maurer gemacht. Später war ich dann im Verkauf mit Baumaterialien im Innendienst tätig.

### 2. Waren Sie schon immer Hausmeister?

Ich habe nochmals eine Lehre gemacht und mich mit 40 Jahren zum Hausmeister umschulen lassen.

### 3. Was war Ihr schönstes Erlebnis in den 20 Jahren?

In all diesen Jahren hatte ich viele schöne Begegnungen mit Lehrern, Schülern und verschiedensten Vereinen.

### 4. Wieso haben Sie genau hier begonnen zu arbeiten?

Ich wohne schon immer in Oberbüren und auch meine zwei Kinder gingen hier zur Schule. Deswegen war es für mich ideal mit diesem kurzen Arbeitsweg und da sich die Arbeit als sehr interessant herausgestellt hat.

### 5. Sieht das Schulhaus und die Turnhalle immer noch gleich aus wie vor 20 Jahren?

Im Grossen und Ganzen sieht die Turnhalle gleich aus wie im Jahre 2002. Sie wurde schon immer gut unterhalten und gepflegt, was grösstenteils mein Verdienst ist (*lacht*).

### 6. Was würden Sie verändern am Schulhaus und der Turnhalle?

Eigentlich würde ich nichts verändern, denn es ist immer noch eine zeitlose, schöne Schulanlage.



2002



2022

*Das Interview mit Guido Fürer führten Iris Müller, Leonie Lukes, Eline Fässler und Lia Zehnder.*

## **Interview mit Jörg Thoma (Reallehrer)**

### **1. Was hat Ihnen in diesen 20 Jahren am besten gefallen?**

Mir haben die tollen, aufgestellten Schüler/-innen, die mir helfen jung zu bleiben, gefallen. Mir hat auch das gute Team und die vielen Eltern, die mich unterstützt haben, meinen anspruchsvollen Beruf mit Freude auszuüben, gefallen.

### **2. War Lehrer damals Ihr Traumberuf?**

Ich würde den Beruf Reallehrer immer wieder ergreifen. Zu den meisten Schülern hatte ich einen guten Draht. Mit einigen von ihnen habe ich auch heute noch Kontakt oder sie kommen mich manchmal heute noch besuchen.

### **3. Waren die Schüler/-innen vor 20 Jahren anständiger?**

Ja und nein. Die Eltern standen mehr hinter dem Lehrer und unterstützten ihn. Schüler/-innen waren für mich nie ein Problem. Ich hatte meistens anständige Schüler/-innen, die mich in meiner Art respektier(t)en.

### **4. Wie viele Klassen hatten Sie bis jetzt?**

Ich hatte bis jetzt vier Klassen im Schulhaus Brühlacker und acht im OZ Thurzelg. Also in Oberbüren insgesamt zwölf Klassen.

### **5. Kennen Sie noch Schüler/-innen von Ihren ersten Klassen, die Sie unterrichtet haben?**

Natürlich! Ich kenne noch die Schüler Fabian, Denise, Claudio, Peter...

### **6. Welches Fach unterrichten Sie am liebsten? Haben Sie dieses Fach vor 20 Jahren schon am liebsten unterrichtet?**

Ich unterrichte sehr gerne die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer. Aber auch Berufswahl oder die Informatik finde ich interessant.

### **7. Sind Sie gerne in die Lager gegangen?**

Als ich noch jung war, liebte ich die Lager. Aber mit zunehmendem Alter brauche ich immer mehr mein Bett.

**8. Was werden Sie nach Ihrer Pensionierung machen?**

Alles, was ich bis jetzt noch nicht gemacht habe. Ich werde ein Haus auf den Philippinen bauen, Reis anpflanzen, Wasserbüffel, Schweine und Hühner züchten und mir einen grossen Garten für Gemüse und Früchte anlegen.



2002



2022

*Das Interview mit Jörg Thoma führten Fabia Nielsen, Seraina Rechsteiner und Lara Wenk.*

## Interview mit Marc Stüdl (Sekundarlehrer)

**1. Welches Fach unterrichten Sie am liebsten?**

Ich unterrichtete Mathematik, Natur und Technik und Sport am liebsten.

**2. Warum sind Sie ausgerechnet ans OZ Thurzelg gekommen?**

Weil ich zuerst in Uzwil unterrichtete, u.a. zusammen mit Berni Hartmann. Er und Fredy Bühler übernahmen die Schulleitung im neu erbauten OZ Thurzelg. Es wurden Lehrkräfte in Oberbüren gesucht und ich wollte von Anfang an dabei sein.

**3. Welche Fächer unterrichteten Sie 2002 bei der Eröffnung der Schule?**

Ich unterrichtete 2002 Mathematik, Sport und eine kurze Zeit Räume, Zeiten und Gesellschaften.

**4. Wie lange wollen Sie voraussichtlich noch unterrichten?**

Bis ich pensioniert werde.

**5. Gibt es Veränderungen an der Schule im Vergleich zu 2002? Wenn ja, wie haben Sie diese miterlebt?**

Ich finde, dass sich hauptsächlich der Schulstoff verändert hat.

**6. Wenn Sie etwas an der Schule verändern könnten, was wäre das?**

Ich würde nichts verändern, weil die Schule schon perfekt ist.



2002



2022

*Das Interview mit Marc Stüdl führten Laurin Bischof, Raoul Schwizer und Jonas Kissling.*

## Interview mit Marco Vils (Sekundarlehrer)

### 1. Ist es Ihnen in diesen 20 Jahren noch nie langweilig geworden?

Nein, langweilig ist es mir definitiv noch nie geworden, weil der Lehrerberuf sehr abwechslungsreich ist. Nebst dem normalen Unterricht gibt es auch viele Schulanlässe, wie z.B. Schneesportlager, Sommerlager, Sporttage, OZ-Partys etc. Zudem unterrichtete ich viele verschiedene Fächer, kein Tag ist wie der andere. Abwechslung bringt sicherlich auch der Drei-Jahres-Rhythmus. Das heisst, man übernimmt eine erste Klasse und unterrichtet diese drei Jahre lang. Wenn man dann wieder eine neue Klasse übernimmt, lernt man wieder neue Schüler/-innen kennen.

### 2. Weshalb unterrichten sie schon zwei Jahrzehnte hier? Was gefällt Ihnen so gut?

Was mir von Anfang an gefallen hat, war das neue Schulhaus. Es ist unterdessen zwar schon 20 Jahre alt, aber ich finde es immer noch eines der schönsten Schulhäuser, die ich je gesehen habe. Wir rüsten auch immer wieder nach, seit Sommer 2021 besitzt zum Beispiel jede Schülerin und jeder Schüler ein eigenes Convertible. Zudem haben wir ein grossartiges Lehrerteam. Wir verstehen uns auch privat sehr gut. Mit einigen Lehrpersonen habe ich bereits zusammen an der PHSG studiert. Nach fünfzehn Jahren konnte ich das Klassenzimmer wechseln. Ich finde, jetzt habe ich das schönste Zimmer im ganzen Schulhaus. Dieses gebe ich nicht wieder her (*lacht*).

### 3. Wie lange denken Sie, werden Sie noch hier unterrichten?

Dies ist immer schwierig zu sagen. Wie ich schon vorher gesagt habe, habe ich schon viele andere Schulhäuser gesehen. Unser Oberstufenzentrum ist aber das schönste, welches ich je gesehen habe. Geplant ist, dass ich bis zur Pension hier bleibe.

### 4. Was war Ihr bestes Erlebnis hier an der Schule?

Ein erstes Highlight war die Eröffnung der Schule. Für mich war das sehr speziell. Ich war damals bereits 32 Jahre alt, war aber ein Junglehrer, da ich nach der Sekundarschule zuerst das KV gemacht habe. Es war ein sehr grosses Ereignis in der Gemeinde.

Ein weiteres Highlight war das 10-Jahr-Jubiläum, als wir das Musical «Android» aufgeführt haben. Allen, die damals dabei gewesen sind, ist es bis heute noch in bester Erinnerung.

Ein drittes Highlight für mich war sicherlich, dass meine Drillinge zu mir in der Schule gingen. Das war ein sehr schönes und spezielles Erlebnis.

### 5. Wie sind Sie vor 20 Jahren auf das OZ gekommen?

Der Zufall wollte es, dass im selben Jahr, wie ich meine Zweitausbildung als Sekundarlehrer abgeschlossen hatte, das OZ Thurzelg eröffnet wurde. Ich habe damals noch in Oberbüren gewohnt und hatte einen Arbeitsweg von fünf Minuten zu Fuss. Darum war für mich klar, dass ich mich am OZ Thurzelg bewerben werde.

## 6. Wie hat sich die Schule in diesen 20 Jahren verändert?

Ein Punkt ist sicher die Digitalisierung, welche für viele von uns Lehrpersonen etwas Neues war. Man musste seinen Unterricht anpassen. Durch die Digitalisierung wurden auch die zwei Informatikräume aufgelöst. In einem befindet sich jetzt das Lernaquarium, welches ich eine tolle Sache finde. Auch im Team gibt es immer wieder Wechsel. Diesen Sommer bekommen wir z.B. eine neue Schulleiterin, da unser Schulleiter pensioniert wird.



2002



2022

*Das Interview mit Marco Vils führten Lorin Harder, Niklas Meier, Rafael Kappich und Stefan Hersche.*

## Beitrag Klasse 3ra (Klassenlehrperson Corina Krapf)

### Technische Entwicklung von 2002-2022:

Finden Sie heraus, welches technische Gerät sich hinter der Beschreibung versteckt?

Die Schüler haben mich früher genutzt und ich lag immer in einer Box mit meinen anderen Kollegen. Ich bin dünn und rechteckig, sehr schlau und wenn man etwas wissen will, kann man mich fragen. Die Menschen können mich immer wieder erneuern und es gibt verschiedene Versionen von mir und meinen Kollegen. Die Lehrpersonen mögen mich nicht so, wenn mich die Schüler brauchen, weil sie Angst haben, dass die Schüler mich zum Gamen nutzen.

Was bin ich? \_\_\_\_\_

Mich braucht man fast jeden Tag. Früher war ich gross und dick, heute bin ich dünn und schlank. Mich gibt es auf der ganzen Welt und werde auch in der Arbeitswelt gebraucht. Alle Kinder in der Schule haben Freude und spielen gerne mit mir. Wenn mich jemand auf den Boden schmeisst, kann es sehr teuer werden. Die Schüler können auf mir besser schreiben als damals auf einem Blatt. Mich kann man in jedem Elektrogeschäft kaufen. Wenn ich keine Kraft habe, dann muss man mich auftanken. Ich lebe in einem gemütlichen und warmen Schulzimmer und warte darauf, dass ich genutzt werde.

Was bin ich? \_\_\_\_\_

Ich wurde im Jahr 1960 geboren und heute bin ich 62 Jahre alt. Die Lehrpersonen mochten mich mehr als die Schüler. Ich bestehe aus ganz vielen Teilen, meine Hauptteile sind meine Lampe, mein Spiegel und meine Folie. Ich bin der Vorfahre des Visualizers. Nun stehe ich einsam im dunklen Keller, da ich leider ausgemistet wurde.

Was bin ich? \_\_\_\_\_

In früheren Zeiten wurde ich täglich von einer Lehrperson gebraucht. Heute haben sie mich vergessen. Das schmerzt sehr, ich bin immer noch vorhanden, aber sie brauchen mich nur noch selten. Früher wurde ich auch für die Sprache der Liebe gebraucht, da einige Schüler auf mir kleine Liebesbotschaften hinterliessen. Ich fand es so schön immer gebraucht zu werden. Ich war das Beste was man in einem Schulzimmer haben konnte. Aber eben das war einmal. Diese Zeiten werde ich nie vergessen. Irgendwann war auch ich nicht mehr zu gebrauchen. Die Zeit wurde immer moderner, es kamen andere Gegenstände, die mir in die Quere kamen und die Lehrpersonen sahen mich einfach nicht mehr. Ich bin zwar noch da, aber das Traurigste an der Sache ist, dass ich nicht einmal richtig sauber bin, sondern voller Wasserflecken und es kratzt mich alles. Aber einige Lehrpersonen sind nett und lassen zu, dass die Schüler mich auch heute noch schön bemalen dürfen, vor allem in der Weihnachtszeit wurde ich mit Liebe vollgezeichnet.

Was bin ich? \_\_\_\_\_

Meine Vorfahren wurden im Jahre 1658 geboren. Ich sehe meinen Vorfahren ähnlich, aber ich habe eine ganz andere Farbe. In der Oberstufe werde ich von den Lehrpersonen und den Schülern genutzt. Auf mir benutzt man keine Kreide mehr, sondern einen Stift. Ich nehme nicht so viel Platz ein, sondern bin klein gehalten und im Schulzimmer mehrmals vorhanden. Mich putzt man auch mit einem Art Schwamm.

Was bin ich? \_\_\_\_\_

Mein erster Vorfahre wurde 1440 erfunden. Ich wohne meistens in einem Büro und werde oft von Lehrpersonen und Schülern gebraucht. Oft ist meine Art gross und quadratisch. Ich bin das Ding das Farbe auf das Blatt bringt. Vielen Leuten vereinfache ich das Leben mit meinem Können. Mein Freund, der Computer, sagt mir manchmal, ich sprudle wie ein Wasserfall. Doch wenn ich zu viel Aufmerksamkeit bekomme, krieg ich kein Wort mehr raus, viele sagen dann zu mir, dass ich einen Stau habe. Wenn ich nicht an den Strom angeschlossen bin, dann funktioniere ich nicht. Also was denkst du...

Was bin ich? \_\_\_\_\_

Leider kennen mich sehr viele Leute gar nicht mehr. Meine Art ist fast ausgestorben. Wo ich noch vorhanden bin - ich bin mir leider selbst nicht sicher. Meistens kaufen mich nur noch Sammler und sogar dann werde ich nicht gebraucht. In früheren Zeiten konnte man mich für einen guten Preis noch in einem Laden kaufen. Doch leider ist diese Zeit vorbei. Was ich immer wieder erstaunlich fand, waren die sogenannten Bilder, die sie in meinen Bauch reingetan haben. Die Lehrpersonen konnten dann mit Knöpfen die Bilder hin und her schieben. Von Bauprojekten bis zu schönen Familienbildern war fast alles vorhanden. Die Bilder in meinem Bauch wurden gross auf einer Leinwand gezeigt. Ich finde es sehr traurig, dass ich früher viel benutzt worden war und auf einmal hat man mich vergessen. Heutzutage hat man mich durch einen Beamer ersetzt. Anscheinend ist er viel moderner und besser als ich. Naja, solange mich die Leute nicht ganz vergessen.

Was bin ich? \_\_\_\_\_

Ich werde täglich benutzt und stehe in jedem Schulzimmer zur Verfügung. Bei den Lehrpersonen bin ich beliebt. In den Schulzimmern bin ich immer oben und zeige die Arbeiten der Lehrpersonen auf einer Leinwand. Oft werde ich bei den Schülern benutzt, wenn sie wieder Vorträge halten müssen. Ohne mich können die Lehrpersonen keinen richtigen Unterricht machen. Ich bin bei ihnen sehr beliebt. Es gibt Momente, an denen ich nicht motiviert bin mitzumachen. Dann funktioniere ich nicht mehr so schnell wie sonst oder zeige kurz die Farben Grün und Blau. Doch dieses Gefühl, dass ich so wichtig für die Lehrpersonen bin, fühlt sich einfach nur toll an. Meine besten Freunde sind der Computer und der Visualizer.

Was bin ich? \_\_\_\_\_

## Beitrag Klasse 3sa (Klassenlehrperson Marc Stüdli)

### Wie sich die Mode der Lehrkräfte in den letzten 20 Jahren verändert hat.

Viele der heute bekannten Lehrpersonen arbeiteten auch schon vor 20 Jahren hier am OZ Thurzelg. Wir nehmen die Mode dieser Lehrer:innen mal genauer unter die Lupe.

#### Schmuck



Die Ketten waren häufig aus Holzperlen. Sie waren extravagant und schrill. In dieser Zeit war dies offensichtlich topmodisch. Es wurden Surferketten getragen, häufig in schwarz-weiss, öfters aber auch recht bunter Natur. Unser Klassenlehrer Marc Stüdli trug immer eine Goldkette. Generell war Goldschmuck sehr im Trend und viele der Lehrpersonen trugen dieses Accessoire.

Auch die Frauen schienen ein Faible für diese Art von Schmuck zu haben; eines der Dinge, die sich in den vergangenen 20 Jahren kaum verändert hat.

Goldene Armbänder waren ebenfalls sehr beliebt. Wenn die Lehrkräfte diesen Schmuck getragen haben, war dieser sehr schlicht und einfach gemacht.

Im Gegensatz zur heutigen Zeit hat man keine Ringe getragen ausser dem Ehering.

Damit die Lehrkräfte immer pünktlich zum Unterricht erschienen, kombinierten viele Lehrer:innen eine silbrige Uhr zum ganzen restlichen Goldschmuck.



Passend dazu waren auch goldene Ohrringe sehr beliebt. Fast alle Lehrpersonen trugen solche. Im Vergleich zu heute trugen auffällig viele (männliche) Lehrer einen Ohrring.

## Haare

Früher hatten die Lehrpersonen und auch Schüler exotische Frisuren, die man heute selten sieht. Einige hatten eine andere Haarfarbe. Besonders beliebt war eine auffällige Farbe wie zum Beispiel rot. Viele Frauen hatten früher kürzere Haare oder ihre langen Haare zu einem engen Zopf zusammengebunden.

«Mann» frisierte die Haare mit viel Haargel früher auch zu einer "Igeli-Frisur". Männer hatten zum Teil einen Schnurrbart, wobei Herr Kempfer seinem «Moustache» bis heute treu blieb.



## Kleider

Natürlich hat sich auch die Kleidung in den vergangenen Jahren stark verändert. Bei besonderen Anlässen haben die Männer gern ihre Krawatte locker getragen, um bei den Frauen gut anzukommen. Jedoch haben die Frauen meistens nur ein einfaches T-Shirt getragen. Im Alltag waren Schlaghosen vor allem bei den Schülerinnen oder Lehrerinnen sehr beliebt. Oft wurde dazu noch dünne Jacke getragen.



Auch den Kragen hochzustellen war sehr im Trend und unter vielen Kleidungsstücken wurden Poloshirts getragen. Allgemein war die Kleidung eher bunt und auffällig gehalten.

Besonders gestreifte Shirts waren sehr beliebt.

Beim Skifahren trug niemand einen Helm, da man das nicht für nötig hielt. Man trug keine Skibrillen, wie man sie heute kennt, sondern eine spezielle Sonnenbrille.

## Brille

Früher waren die Brillen feiner und eher klein, ausserdem waren sie oval. Heute sind sie grösser und meistens rund. Die Farben haben sich stark verändert, indem sie nicht mehr so auffällig sind.

Die Brillen hatten meistens keinen Rahmen oder nur einen sehr kleinen. Das Gestell war oft aus Metall und sehr dünn, so dass man es fast nicht sah.

Heutzutage sieht das alles anders aus.

Sie sind meist aus Kunststoff und auch aus Holz.

Dank des Kunststoffs sind die Brillen sehr elastisch und sie gehen nicht so schnell kaputt wie früher.

# Beitrag Klasse 3sb (Klassenlehrperson Roger Walser)

## Die Entwicklung unseres Schulhauses vom Bau bis zur Gegenwart



Vor 10 Jahren wurde der Püntener AG aus Henau der Auftrag erteilt, einen grossen Parkplatz zu bauen, welcher sich westlich vom Schulhaus befinden sollte. Da in der Mehrzweckhalle oftmals Turniere oder Versammlungen stattfinden, dient der Parkplatz den Besuchern eines solchen Anlasses. Ausserdem übt die Primarschule einmal während der Schulzeit das Radfahren darauf. Im Spätsommer 2021 wurde auf dem Platz einen Pump Track aufgebaut.

### Kiesparkplatz

Als das Schulhaus 2002 eröffnet wurde, fuhren die Lehrer und Lehrerinnen auf einen Kiesparkplatz, um ihre Autos zu parkieren. Kies gab es jedoch nur zwischen den Steinplatten, welche auch heute noch erkennbar sind. Aufgrund grosser Regenpfützen, Unkraut und weil der Pausenplatz immer dreckig war, wurde beschlossen, die Kiesstellen 2004 zu teeren.



### Veloständer

2020 wurde der veraltete Veloständer erneuert. Beim alten Veloständer konnte man das Velo mit dem Lenker in eine rote oder blaue Gabelhalterung heben. Jetzt kann man das Velo in den Ständer rollen. Der neue Veloständer ist einfach zu benutzen und sieht ausserdem schön aus. Der grosse Unterschied zwischen den beiden Veloständern ist, dass die Velos im neuen Veloständer besseren Halt haben und nicht bei jedem kleinen Windstoss umkippen.



### Überwachungskameras

Am 7. März 2021 wurde in der Gemeinde Oberbüren aufgrund von sich wiederholendem Vandalismus an Velos über die Überwachungskameras beim Velo-ständer abgestimmt. Der Gemeinderat empfahl, dem Antrag zuzustimmen. In der Gemeinde regte sich zuerst aber Widerstand. Schlussendlich wurde für die Kameras entschieden. Im Herbst 2021 wurden sie montiert.



**Baum, der die Zukunftsvisionen des Oberstufenzentrums Thurzelgs repräsentiert**

Das Projekt hat mit einem Workshop für die Lehrpersonen und Schulleitende zum Thema Zukunftsvisionen in unserem Schulhaus gestartet. Gefragt waren nicht nur Lehrpersonen und Schulleitende, sondern auch einige Schüler der 3. Oberstufe. Ziel war es, einen Baum aus Papier, Blätter hinzuzufügen, welche die Zukunftswünsche der jeweiligen Personen enthalten. Die Blätter wurden den entsprechenden Ästen zugeteilt, die den Oberbegriff des Themas beschrieben, wie zum Beispiel Wünsche zum Lehrerteam. Die Ideen, die einem selbst als wichtig erschienen, konnte man mit Smileys versehen. Dieser Papierbaum ist heute noch im Lehrerzimmer zu finden und erinnert daran, was für



Baum mit Zukunftsvisionen

Zukunftsprojekte im OZ Thurzelg angepackt werden könnten.

Um das Zeichen dieser Vision zu verinnerlichen, wurde neben unserer Schule ein Apfelbaum gepflanzt. Dieser soll den Workshop zu den Zukunftsvisionen des Oberstufenzentrums Thurzelgs versinnbildlichen.



### **Insektenhotel:**

Das Insektenhotel wurde anfangs 2020 neben der Schule aufgestellt. Es wurde aufgestellt, um die Biodiversität zu verbessern und einen Unterschlupf für Hummeln, Wildbienen, diverse Wespenarten, Käfer, Fliegen und Ohrwürmer zu bilden. Das Insektenhotel wurde von der Klasse von Frau Jung aus Holz und Draht gebaut.



### **Wildblumenwiese und Beerenbüsche:**

Alte Büsche wurden durch Beerenbüsche ersetzt, die den Tieren einen besseren Nutzen bringen. Im Hochbeet wurden Wildblumen gesät, die den Tieren Nahrung geben. Diese Verbesserungen wurden gemacht, um die Biodiversität zu fördern.



### **Trockenmauer in Form eines Hochbeets:**

Es wurde eine Trockenmauer in Form eines Hochbeets neben der Schule aufgestellt. Da es viele kleine Fugen hat, dient es als guter Unterschlupf für Eidechsen, Spinnen, Käfer und kleine Schlangen. Die kleinen Schlangen können sich auf den warmen Steinen sonnen.



### **Asthaufen**



Ein Asthaufen wurde neben dem Hochbeet platziert, um einen wertvollen Lebensraum für Amphibien, kleine Säugetiere, Totholzbewohner und Reptilien zu schaffen. Auch Vögel nutzen den Asthaufen als Sitzwarte oder Nistplatz. Besonders Igel, Frösche und Kröten schätzen den Asthaufen sehr.

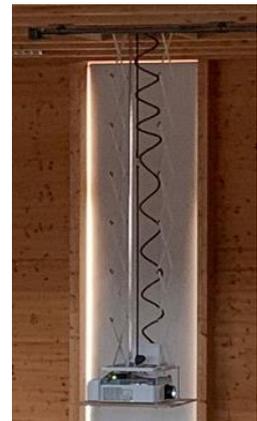
## Slackline:

Neben dem schwarzen Sportplatz hatte es einst eine Betonerrhöhung mit einem Holzlattenrost. Dieser Rost hatte schon einige Gegenstände von Personen verschlungen. Deswegen wurde dieser Rost entfernt und die Erhöhung wurde vollständig mit Plastersteinen versehen. Zudem wurden Pfosten, die der Befestigung einer sogenannten Slackline dienen, angebracht. Um die ungefähr fünf Zentimeter breite Slackline zu überqueren, ist viel Balancegefühl gefragt. Die Slackline findet vorallem im Turnunterricht ihren Nutzen.



## Erneuerungen Turnhalle

In diesen 20 Jahren gab es auch Veränderungen innerhalb der Turnhalle. Beispielsweise wurde der Turnhallenboden abgeschliffen und die Linien wurden neu gezeichnet. Für die nötige Effizienz der Konzerte tauschte man die alten Beleuchtungen durch neue Energieeffizientere LED-Leuchten aus. Auch wurde es Zeit für eine neue Musikanlage für beispielweise Konzerte, die von unserem Chor und unserer Band präsentiert werden. Durch die neue Musikanlage hat sich die Qualität der Musik stark verbessert. Um dem Publikum auch etwas via Laptop präsentieren zu können, wurde ein beweglicher Beamer eingebaut, der bei Nichtgebrauch in die Decke verstaut werden kann. So haben auch die Leute, welche weiter hinten sitzen, einen besseren Blick auf die Show, welche auf die Leinwand projiziert wird. Aus Sicherheitsgründen und um Verletzungen vorzubeugen, mussten auch gewisse Turngeräte erneuert werden.



## Veränderungen im Innern des Schulhauses Thurzelg

Vor 20 Jahren wurde unsere Schule hier errichtet. Bis heute hat sich vieles verändert. Unsere Schulzimmer haben sich weiterentwickelt. Vom Hellraumprojektor über den Beamer auf dem Wagen kam es zum Beamer an der Decke. Da die Schule grosse Probleme mit der Durchlüftung hatte, wurden Ventilatoren an die Decke montiert. In den Korridoren hat man auch die Garderoben verbessert.

Die Aula war einst in zwei Zimmern unterteilt, nämlich in ein Musik- und Informatikzimmer. Dieser Raum wurde immer wieder für verschiedene Zwecke genutzt, wie zum Beispiel als WAH-Zimmer, als Sitzungszimmer während der Coronapandemie (2020-2021), als Informatikzimmer und Musikzimmer. Heute wird sie als Mehrzweckraum benutzt.

Während unserer Zeit im OZ haben wir zwei Informatikzimmer erlebt, welche dann abgeschafft wurden, da alle Schüler einen eigenen Laptop bekamen. Deswegen bekamen wir in den Klassenzimmern Ladestationen für die Laptops. Das obere Informatikzimmer wurde in ein Lernaquarium und das untere in einen Mehrzweckraum umgestaltet.



Heutige Ladestationen für die Laptops

Bei der Zimmernutzung gab es immer wieder Rochaden abhängig von den Schülerzahlen. So war zum Beispiel das Kochzimmer, welches wir kennen, nicht immer ein Kochzimmer, sondern zeitweise aus Platzgründen ein normales Schulzimmer.



*O20 Informatikzimmer früher*



*O20 Lernaquarium heute*

### **Wunschveränderungen für unser Schulhaus**

Wir haben uns damit beschäftigt, was sich unsere Klasse und Lehrer unserer Schule für bauliche Veränderungen wünschen. Hier stellen wir euch einige Ideen vor.

Unsere Rucksäcke sind oft eine Stolperfalle. Die Durchgänge zwischen den Tischen sind mit den Schulrucksäcken belegt. Wir wünschten uns, es gäbe im Gruppenraum vor dem Schulzimmer ein Regal, in welchem jeder seinen Rucksack lagern könnte.

In unseren Schulzimmern gibt es einen Beamer, eine gewöhnliche Wandtafel und Whiteboards. In der Primarschule hatten bereits einige Klassen ein interaktives Whiteboard. Dieses ist eine elektrische Wandtafel, auf der man mit einem speziellen Stift schreiben kann wie auf einem Tablet. Man kann dieses auch mit dem Computer verbinden und den Schülern so einfach etwas aufzeigen oder erklären. Wir fänden dies eine sinnvolle Investition, da eine interaktive Wandtafel viele nützliche Anwendungsmöglichkeiten bietet



Wir wären froh über einen gemütlicheren Aufenthaltsraum mit Beschäftigungsmöglichkeiten. Dies könnte ein Billard- oder ein Pingpong Tisch sein, ein Töggelikasten oder einfach ein paar bequeme Sessel.

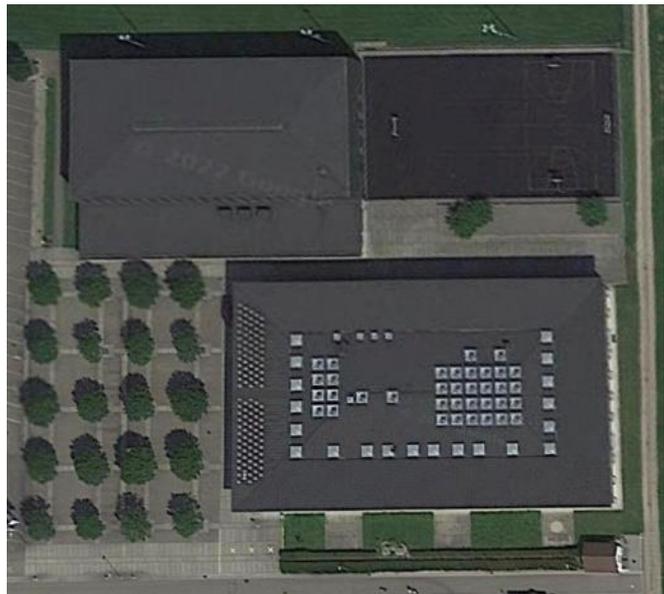
In den grossen Pausen müssen manche Schüler oft stehen, da es zu wenige Bänke hat. Unser Vorschlag wäre es, dass man in ein paar Bänke investieren würde. Ein geeigneter Platz für weitere Bänke wäre vor dem schwarzen Platz unter dem Dach des Schulhauses.

Die Schüler wünschen sich neben dem Fussballfeld noch ein Beachvolleyballfeld, auf dem sie sich in den Pausen sowie in der Freizeit austoben könnten.

Unsere Lehrer haben gesagt, dass es immer etwas zu verbessern gäbe, dass sie aber sehr stolz auf ihr Schulhaus sind.

Eine mögliche und nachhaltige Investition könnten Solarzellen auf dem Dach sein. Im Jahr gibt unsere Schule für das Schulhaus und das Mehrzweckgebäude 24'000 Fr. für Strom aus. Die Luftaufnahme des OZ Thurzelg zeigt wieviel Dachfläche dabei Strom produzieren könnten.

Ein anderer Wunsch wären Fenster die mehr Frischluft in kürzerer Zeit in die Schulzimmer bringen, aber das lässt sich architektonisch wohl kaum realisieren.



# LÖSUNGEN ✓

## Kreuzworträtsel

1 H A R T M A N N  
 2 F R A U E N  
 3 M A N N  
 4 E L F E  
 5 V I E R U N D S E C H Z I G  
 6 C H A E S I W I S S  
 7 S U T L E R  
 8 S E T T E  
 9 H A S E N  
 10 V O N N E  
 11 B E T O N  
 12 J A H R E  
 13 I N T E G R A T I V  
 14 R U A  
 15 O B E R S T U F E N Z E N I T R U M  
 16 J E A N N E T T E  
 17 Z W A N Z I G  
 18 Z W I S C H E N  
 19 A C H T E S I W I S S  
 20 D I E S E N

### Errate das Wort

- a) Schulleiter
- b) Schulglocke

### Sudoku

1	2	7	4	6	3	5	9	8
4	5	3	8	9	2	1	7	6
6	8	9	7	5	7	4	3	2
8	9	1	7	2	5	3	6	4
5	6	2	3	4	9	7	8	1
7	3	4	6	1	8	2	5	9
2	7	6	5	8	1	9	4	3
9	4	5	2	3	6	8	1	7
3	1	8	9	7	4	6	2	5

### Finde die 12 Fehler



Beitrag Klasse 2ra: Titelblatt & Rückseite (Klassenlehrperson Jörg Thoma)

